

| | | | |
|--|---|----------------------|-----------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: | FB 02/0137/WP17 |
| Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa | | Status: | öffentlich |
| Beteiligte Dienststelle/n: | | AZ: | |
| | | Datum: | 06.06.2018 |
| | | Verfasser: | |
| Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 11.04.2018 | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | |
| 27.06.2018 | Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft | Entscheidung | |

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt die Niederschrift über seine Sitzung vom 11.04.2018.

**Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und
Wissenschaft vom 11.04.2018**

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft

5. Juni 2018

| | |
|------------------------|---|
| Sitzungstermin: | Mittwoch, 11.04.2018 |
| Sitzungsbeginn: | 17:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 19:45 Uhr |
| Ort, Raum: | Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein |

Anwesende:

Frau Dagmar Bach

Ratsherr Karl Schultheis

Ratsfrau Lisa Lang

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsfrau Fabia Kehren

Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn

Vertretung für: Ratsherr Jörg Hans
Lindemann

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Claudia Plum

Vertretung für: Ratsherr Rolf Kitt

Ratsherr Udo Pütz

Vertretung für: Ratsherr Marc Teuku

AAWW/22/WP.17

Ausdruck vom: 05.06.2018

Seite: 1/11

Ratsfrau Sevgi Sakar

Herr Stefan Dussin

Herr Dr. Benjamin Fadavian

Frau Katrin Feldmann

Herr Dr. Felix Kampel

Vertretung für: Herrn Manfred
Reinders

Frau Petra Pütman

Herr Jörg Taufenbach

Herr Dr. Rainer von Courbière

Herr Ahmethicri Agirman

Herr Tim Hildmann

Herr Uwe Hittmeyer

Herr Dr. Felix Kampel

Herr Axel Schwartz

Herr Nils Barkawitz

Vertretung für: Herrn Matthias Nick

Herr Karl Heinz Deutz

Herr Dr. Jens Jäger

Frau Juliane Schlierkamp

Frau Maureen Fröhlich

Herr Rolf Winkler

Abwesende:

Ratsherr Rolf Kitt

entschuldigt

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

entschuldigt

Ratsherr Marc Teuku

entschuldigt

Herr Daniel Jokisch

entschuldigt

Herr Manfred Reinders

entschuldigt

Herr Matthias Nick

entschuldigt

Herr Ralf Woelk

entschuldigt

Gäste:

Herr Walter Pils

Ford Forschungszentrum

Herr Christian Scholz
Frau Juliane Schlierhuys

interessierter Bürger
stv. sachkundige Bürgerin für die SPD

Verwaltung:

| | |
|--------------------------------|---|
| Herr Dieter Begaß | Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa |
| Frau Yvonne Debald | Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa |
| Herr Stefan Fagot | Dez. VI |
| Herr Sven Pennings | Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa |
| Frau Isabel Pitre | Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa |
| Herr Prof. Dr. Manfred Sicking | Dez. VI |

Als Schriftführer:

Herr Herbert Kuck

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 21.02.2018**
Vorlage: FB 02/0132/WP17
- 2** **‘Erlebniswelt Mobilität Aachen‘: Entwicklung Aachens als Demonstrationslabor für autonomes Fahren**
Vorlage: FB 02/0125/WP17
- 3** **Wissenschaftsbüro – Aufbau und Struktur**
Tagesordnungsantrag der CDU und SPD -Fraktionen vom 05.03.2018)
Vorlage: FB 02/0128/WP17
- 4** **Aachener Wachstumsstrategie**
Vorlage: FB 02/0126/WP17

- 5 **Städtereionsweites Gewerbeflächenkonzept als Fachbeitrag zur Überarbeitung des Regionalplans Köln**
Vorlage: FB 02/0124/WP17

- 6 **Stadt Aachen beteiligt sich an 5G-Wettbewerb**
(Ratsantrag 294/17 der GRÜNE Fraktion vom 24.08.2017)
Vorlage: FB 02/0129/WP17

- 7 **Breitband**
Vorlage: FB 02/0130/WP17

- 8 **Sachstandsbericht zur Interfraktionellen Arbeitsgruppe 'Digitale Strategie'**
Vorlage: FB 02/0131/WP17

- 9 **Vorstellung des Discovering Natural Latent Abilities (DNLA)-Verfahrens und mögliche Kooperationen**
(Tagesordnungsantrag von CDU und SPD vom 28.11.2017)
Vorlage: FB 02/0127/WP17

- 10 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis begrüßt die Anwesenden und schlägt vor, den TOP 4 'Aachener Wachstumsstrategie' von der Tagesordnung zu nehmen, da das Positionspapier als dazugehörige Anlage erst verspätet bei den Ausschussmitgliedern eingetroffen sei. Die Absetzung des TOPs wird einstimmig beschlossen. Gegen die weitere Tagesordnung bestehen keine Einwände, sie wird einstimmig angenommen.

zu 1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 21.02.2018

Vorlage: FB 02/0132/WP17

Die Niederschrift wird – mit zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme – einstimmig genehmigt.

zu 2 'Erlebniswelt Mobilität Aachen': Entwicklung Aachens als Demonstrationslabor für autonomes Fahren

Vorlage: FB 02/0125/WP17

Frau Pitre vom Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa (FB 02) und Herr Pijls vom Ford Forschungszentrum geben anhand einer PowerPoint-Präsentation zunächst einen Rückblick auf die Entwicklungen der letzten 12 Monate und beschreiben die geplanten Arbeitspakete.

Dem Dank des Ausschussvorsitzenden für die Ausführungen schließt sich Frau Kehren an und erklärt, dass hier gezeigt werde, dass in Aachen Pionierarbeit für das autonome Fahren geleistet werde; gleichwohl bestehe im Hinblick auf die Bürgerakzeptanz und Beteiligung von Partnern noch Nachholbedarf. Frau Pitre erläutert, dass die Partner den urbanen Raum und dortige Tests im Fokus hätten; gerade wegen der Bürgerakzeptanz, die laut Herrn Pijls hier sehr interessant ist, wolle man das Projekt hier umsetzen. Frau Kehren fordert ergänzend die Einbindung der Politik. Herr Schultheis hält sowohl eine Partizipation und deren Organisation als auch eine Evaluation für wichtig.

Herr Begaß führt aus, dass im folgenden Monat die große Absichtserklärung komme, die schon sehr stark binden sollte. Man wolle Förderprojektmittel für Aachen nutzbar machen, mit den Arbeitspaketen werde sich der AAWW befassen. Auch Herr Adenauer zeigt sich begeistert angesichts des Innovationspotentials in Aachen und möchte näheres zur rechtlichen Situation wissen. Frau Pitre erklärt, dass in der kommenden Woche erste Gespräche mit den Rechtsabteilungen der Partner erfolgen. Auch Herr Pütz bedankt sich im Namen der Piraten für den Vortrag, fühlt sich aber nicht mitgenommen, da ja offenbar schon Tests stattgefunden hätten. Diese erfolgten aber laut Frau Pitre nicht im Rahmen des Projektes. Herr Pütz vertritt die Auffassung, dass die Bürger genau informiert werden sollten, wann bestimmte Gebiete ausgewählt werden. Frau Feldmann sieht die Stoßrichtung der GRÜNEN in Richtung Partizipation, z.B. in Bezug auf den ÖPNV. Dieser müsse einbezogen werden, um Akzeptanz für eine niedrighschwellige Nutzbarkeit zu schaffen. Herr Dr. von Courbière begrüßt das Projekt auch im Hinblick auf die Marktliner-Idee und regt eine Kooperation mit 'so nah' an.

Herr Pijls bestätigt die Offenheit für die entsprechende Aachener StartUp-Szene. Frau Bach bewertet das Projekt sehr positiv für Senioren, dass es zu mehr Mobilität führe; sie bietet sich als Ansprechpartner an. Herr Pütz weist darauf hin, dass ein eGo-Mover ja auch die gesamte Infrastruktur wie Bushof o.ä. verändere, sieht aber die Marktliner-Idee kritisch. Frau Fröhlich gibt zu bedenken, dass durch autonom fahrende Fahrzeuge viele Arbeitsplätze wegfallen und möchte auch wissen, inwieweit Sicherheit garantiert werden kann, wenn kein Fahrer mehr da sei. Herr Pijls betont, dass die Sicherheit ein sehr wichtiger Aspekt im Projekt sei; Fahrzeuge würden Video überwacht, um bei Notfällen zu reagieren.

AAWW/22/WP.17

Ausdruck vom: 05.06.2018

Seite: 5/11

Zudem würden sicherlich auch neue andere Arbeitsplätze entstehen. Herr Agirmann verweist auf einen schon seitens des BNA bestehenden Kontakt mit dem israelischen Unternehmen 'mobiline' und stellt gerne einen Kontakt her. Herr Taufenbach sieht das interessante Projekt, aber auch die Verantwortung, kritische Fragen zu stellen, z.B. was mit arbeitslos werdenden Busfahrern erfolgt und wie die rechtlichen Konsequenzen und Haftung aussehen; dies müsse geklärt werden, bevor etwas passiere.

Herr Schultheis dankt abschließend Frau Pitre und Herrn Pijls für die Ausführungen. Sodann ergeht folgender ergänzter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Entwicklung der 'Erlebniswelt Mobilität Aachen' zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Entwicklungen dem Ausschuss vorzustellen, insbesondere im Hinblick auf das MoU (Memorandum of Understanding), die Arbeitspakete und das zugrundeliegende Partizipationskonzept.

zu 3 Wissenschaftsbüro – Aufbau und Struktur

Tagesordnungsantrag der CDU und SPD -Fraktionen vom 05.03.2018)

Vorlage: FB 02/0128/WP17

Herr Gronostaj gibt anhand einer powerpoint-Präsentation einen Einblick in die Arbeit des Wissenschaftsbüros. Dem Dank von Herrn Schultheis schließt sich Herr Adenauer an und erklärt, dass man sich anhand einiger neuer Aspekte im Vortrag darüber freue, dass eine inhaltliche Verbesserung zu bemerken sei. Die CDU unterstütze die bessere Sichtbarkeit des Wissenschaftsbüros und die PopUp-Idee des Wissenschaftsfensters. Dennoch begrüße man eine Weiterentwicklung des Wissenschaftsbüros, da es sich nicht um einen abgeschlossenen Prozess handle; so sei z.B. auch mehr Wissenschafts-Marketing wichtig. Frau Kehren dankt für die gute Vorlage und betont, dass man eine Vision von Aachen als Wissenschaftsstadt habe. Man freue sich, das Projekt weiter zu begleiten. Herr Barkawitz legt seinen Fokus darauf, dass die besten Kommunikatoren die Wissenschaftler selber seien. Mit dem Hinweis auf den hilfreichen Aspekt des Projektes LEONARDO führt er aber auch aus, dass diese wichtige Art der Kommunikation noch nicht ausreichend bewusst sei. Herr Schultheis hält weitere Schnittstellen für möglich. Herr Pütz verweist darauf, dass ihm die Evaluation des Prozesses fehlt. Frau Fröhlich dankt für die interessanten Ausführungen und begrüßt die PopUp-Idee, die man auch für die kleine Adalbertstraße oder Aachen-Nord in Erwägung ziehen solle. Herr Dr. von Courbière betont, dass das Wissenschaftsbüro keine Einbahnstraße sein dürfe, da auch die Stadt in Richtung der Hochschulen etwas darzustellen habe, hier müsse eine Vernetzung aus beiden Richtungen erfolgen. Frau Feldmann möchte ebenfalls wissen, wo die Reise hingehen soll und möchte die Hochschule mehr an die Stadt angebunden sehen. Herr Dr. Fadavian sieht in der Vorlage überzeugende Ansätze, schlägt aber im Hinblick auf die strategische Natur des Wissenschaftsbüros vor, sich mit einer Evaluation noch Zeit zu lassen; zunächst müssten Ideen gären und wachsen können. Herr Schultheis gibt sich überzeugt, dass

das Thema noch öfter zu hören sein werde. Man müsse auch berücksichtigen, dass die Hochschule der größte Arbeitgeber sei. Abschließend ergänzt Herr Gronostaj noch, dass man in Sachen Marketing eng mit FB 13 zusammenarbeite.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft der Stadt Aachen nimmt die Darstellung zu Zielen und Maßnahmen des Wissenschaftsbüros zur Kenntnis.

zu 4neu Städteregionsweites Gewerbeflächenkonzept als Fachbeitrag zur Überarbeitung des Regionalplans Köln

Vorlage: FB 02/0124/WP17

Herr Dr. von Courbière führt aus, dass sich ihm nicht erschließe, wo der Profit der Stadt liege, wenn sie mit Eschweiler Gewerbeflächen entwickle. Herr Adenauer entgegnet, dass man aufgrund des immensen Bedarfs neben Verdichtung und Revitalisierung auch städteregionale Flächen in Betracht ziehen müsse; aufgrund des Beschlusses im StädteRegionsrat zum Flächen-Pooling würden Fragen hierzu nun geklärt. Herr Pütz weist darauf hin, dass auch im Rahmen der FNP-Beratungen bereits über Verdichtung etc. gesprochen worden sei, gleichwohl müsse man auch in die Region schauen.

Auf die Frage von Herrn Taufenbach, wer dann die Gewerbesteuer bekomme, verweist Herr Schultheis darauf, dass die zwar dann die jeweilige Kommune bekomme, dies aber volkswirtschaftlich keine große Rolle spiele. Herr Fadavian möchte, dass die Stadt Aachen erstmal ihre eigenen Interessen formulieren und deutlich machen solle, dass Dringlichkeit bestehe. Für Frau Plum ist die Gewerbesteuer durchaus ein Thema, man müsse prüfen, wie weit man sich beteiligen wolle, wenn man als Stadt nichts davon habe; man müsse hierauf achten, auch wenn städteregionales Denken sinnvoll sei. Frau Feldmann hält es für wichtig, das 'Kirchturm-Denken' hinter sich zu lassen und sich besser abzustimmen; es sei schließlich besser, wenn ein Unternehmen in der StädteRegion bleibt. Herr Schultheis sieht die Notwendigkeit, über Gewerbesteuer-Verbünde nachzudenken, gleichwohl habe jede Kommune ihre eigene Planungshoheit. Herr Adenauer sieht bei der StädteRegion eine moderierende Funktion. Herr Dr. von Courbière betont, dass es auch bei gesamtwirtschaftlicher Sicht einen Ausgleich geben müsse. Herr Prof. Dr. Sicking würde es begrüßen, wenn man sich schon einmal darauf verständigen könnte, dass ein Flächen-Engpass besteht. Dann würde eine Diskussion über drei Lösungskorridore nötig: 1. Neuausweisung von Flächen, 2. Reaktivierung/Verdichtung und 3. Interkommunale Kooperationen. Eine bilaterale Kooperation mit Eschweiler schließe zudem das Städteregion-Pooling nicht aus. Klar sei, dass noch viele Fragen – wie z.B. die der Gewerbesteuer – zu klären seien, wenn man in die Finanzierung solcher Entwicklungen einsteige.

Herr Schultheis geht davon aus, dass man das Thema noch einmal vertiefend beraten wird.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den bisherigen Ergebnissen des städtereigenen Gewerbeflächenkonzeptes als Fachbeitrag im Rahmen der Überarbeitung des Regionalplanes zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Gewerbeflächenentwicklung und -bereitstellung in Abstimmung mit den Nachbarkommunen und der StädteRegion zu konkretisieren. Der AAWW ist regelmäßig zu unterrichten.

zu 5neu Stadt Aachen beteiligt sich an 5G-Wettbewerb

(Ratsantrag 294/17 der GRÜNE Fraktion vom 24.08.2017)

Vorlage: FB 02/0129/WP17

Herr Adenauer erläutert den vorgelegten geänderten Beschlussvorschlag; man wolle keinen Blanko-Auftrag erteilen, sondern über die Beauftragung noch einmal abstimmen. Auf Nachfrage von Frau Lang, was die Änderung bezwecken solle, ergänzt er, dass nichts gegen den Antrag spreche, allerdings möchte man vor der Antragstellung beteiligt werden. Herr Begaß stellt klar, dass man den AAWW vorher informieren werde, aber man müsse auch die personellen Kapazitäten des Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft und Europa (FB 02) berücksichtigen. Wenn man in die Umsetzung gehen wolle, müsse man belegen, dass dies auch personell zu stemmen sei. Frau Lang ist der Ansicht, dass '5 G' gewisse Priorität haben solle und besetzt werden müsse, dennoch müsse man die Ausschreibung abwarten. Herr Dr. von Courbière meint, der Ausschuss sollte sich nicht das operative Verhalten der Verwaltung einmischen. Frau Kehren kann den Argumenten von Herrn Begaß folgen, gleichwohl wolle man mögliche Synergien nutzen. Auch Herr Schultheis ist der Auffassung, dass man die Form der Antragstellung der Verwaltung überlassen sollte. Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der AAWW nimmt die Ausführung sowie die strategischen und inhaltlichen Zielsetzungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er unterstützt eine Antragstellung im Rahmen der 5G-Strategie der Bundesregierung ('5G für Städte und Kommunen initiieren') und beauftragt die Verwaltung, den Ausschuss - nach Veröffentlichung des Wettbewerbs - über die Antragstellung zu informieren.

zu 6neu Breitband

Vorlage: FB 02/0130/WP17

Herr Schultheis betont, dass man mit aller Macht dafür sorgen müsse, dass die vakante Stelle des Breitband-Koordinators besetzt wird. Herr Begaß bestätigt den Weggang des bisherigen Koordinators, hält es aber für wahrscheinlich, dass man für die Restlaufzeit entsprechendes Personal bekommen wird. Auch wenn man hier über ein Zukunftsthema rede, müsste eigentlich hierfür Personalressourcen zur

Verfügung gestellt werden. Herr Schultheis bestätigt, dass man sich um die Nachfolge für die Person kümmern müsse, die sich günstigerweise bisher bereits um die Breitband-Finanzierung gekümmert hatte. Frau Kehren fragt sich, ob der AAWW der richtige Ausschuss dafür ist. Herr Schultheis meint, dass der AAWW durchaus eine Meinung haben und eine relevante Sicht darlegen könne, rein rechtlich sei man jedoch nicht zuständig. Herr Pütz sieht den Personal- und Verwaltungsausschuss (PVA) zuständig und ist sicher, dass '5 G' in den nächsten fünf Jahren kommen wird; zudem werde der Breitband-Koordinator dringend benötigt. Herr Adenauer schlägt vor, das Thema an den PVA zu überweisen. Frau Plum hält dies für eine sinnvolle Möglichkeit und weist darauf hin, dass man im Hinblick auf den Fachkräftemangel bereits suche und auch eine Stellenbesetzung ohne Befristung ermöglichen wolle.

Herr Begaß bestätigt, dass die Entfristung der Breitband-Koordinator-Stelle bewilligt sei, die Stelle aber damit nicht länger gesichert sei; zudem prüfe man eine höhere Entgeltgruppe oder Zulagen. Herr Dr. Fadavian konstatiert, dass man weitergehen müsse, indem man z.B. auch eine politische Perspektive in der Diskussion zum Thema 'Glasfaser' biete. Herr Begaß bestätigt, dass FB 02 auch mit Externen nach weiteren Fördermöglichkeiten suche, um den Gigabit-Ausbau anzutreiben, verweist aber auch auf die Notwendigkeit der personellen Möglichkeiten. Sodann ergeht folgender geänderter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Sachstandsbericht sowie die aktuellen Rahmenbedingungen zur Kenntnis und unterstützt die Bestrebungen des Gigabit-Ausbaus bis 2025. Er bittet den Personal- und Verwaltungsausschuss, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die in Aussicht gestellten Mittel für den Breitband-Ausbau in Anspruch genommen werden können.

zu 7^{neu} Sachstandsbericht zur Interfraktionellen Arbeitsgruppe 'Digitale Strategie'

Vorlage: FB 02/0131/WP17

Herr Schultheis berichtet über die bisherigen zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe sowie die Auswirkungen auf FB 02 und Dez. V. Man wolle die Themen nun noch zusammenführen mit dem Thema 'Modellregion Digitalisierung'. Herr Adenauer betont, dass die Digitalisierung sicherlich ein Querschnittsthema sei, das bei der Wirtschaftsförderung zu behandeln ist, die 'interne Digitalisierung der Verwaltung' könnte aber bei Dez. V angesiedelt werden. In jedem Fall sollte das Thema in der Verwaltung gebündelt werden, hierzu schlägt er einen gemeinsamen Termin mit Herrn Dr. Kremer vor. Herr Schultheis sieht die Notwendigkeit, dass sich die einzelnen Verwaltungsbereiche über ihre jeweilige Digitalisierung Gedanken machen; was bei FB 02 erarbeitet werde, sei wichtig für den gesamten Prozess. Frau Plum weist darauf hin, dass Herr Dr. Kremer im PVA bereits ein fortgeschrittenes Konzept vorgetragen habe, z.B. auch in Sachen 'Modellregion Digitalisierung'. Insofern ist sie der Meinung, dass der Prozess bereits bei Dez. V angesiedelt ist; daher konnte sie auch die Vorlage nicht nachvollziehen. Frau Kehren betont, dass das Thema extrem wichtig sei, so dass man die Verwaltung bitten sollte, dies auch entsprechend zu behandeln und sich insoweit intern abzustimmen, dass es funktioniert. Frau Lang erklärt, dass es nicht

darum gehe, das Dez. V nicht beteiligt werde, aber gerade die Wirtschaftsförderung müsse besonders eingebunden werden. Herr Schultheis sieht hier besonders die unterschiedlichen Anforderungen. Er ist FB 02 dankbar für die bisher geleistete Arbeit. Herr Prof. Dr. Sicking weist darauf hin, dass das Papier zur Digitalisierung aus dem Auftrag des AAWW an die Verwaltung entstand, parallel hierzu gibt es nun auch Bestrebungen bei Dez. V. Eine digitale Strategie besteht aber aus verschiedenen Elementen, so dass er bei Dez. V die Digitalisierung der Verwaltung, bei FB 02 jedoch die Digitalisierung der Wirtschaft sieht, wobei die 'Zahnräder' ineinander greifen. Herr Schultheis ist dankbar, dass FB 02 so vorgearbeitet hat.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Sachstandsbericht zur Interfraktionellen Arbeitsgruppe 'Digitale Strategie' zur Kenntnis.

zu 8^{neu} Vorstellung des Discovering Natural Latent Abilities (DNLA)-Verfahrens und mögliche Kooperationen

(Tagesordnungsantrag von CDU und SPD vom 28.11.2017)

Vorlage: FB 02/0127/WP17

Herr Heuke trägt anhand einer Powerpoint-Präsentation zum Thema vor. Nach dem Dank von Herrn Schultheis möchte Herr Adenauer wissen, mit welcher Anzahl an Reduzierungen von Abbrechern im ersten Schritt zu rechnen ist und welche Kosten entstehen. Herr Heuke führt aus, dass man – alle Fakultäten betrachtend – im Schnitt mit 10% – 15% rechnet. Die Kostenfinanzierung erfolgt in der Regel durch ESF-Mittel. Herr Dr. von Courbière weist darauf hin, dass man früher von einer 25%igen Abbrecherquote sprach und hält es für falsch, dies immer nur auf die fehlende Sozialkompetenz abzustellen. Abbruchgründe seien z.B. auch Überforderung oder falsche Fach-Wahl. Frau Lang sieht zwar auch die Unterschiedlichkeit der Gründe, denkt aber schon, dass auch fehlende Sozialkompetenz, die sich heute anders gestalten, durchaus dazu gehört. Sie bewertet die Initiative positiv. Frau Fröhlich regt an, dass bereits in der Schule bestimmte Eignungen festgestellt werden könnten. Auf die Frage von Frau Kehren, wie man nun weiter vorgehen solle, weist Herr Schultheis auf die Notwendigkeit der politischen Klärung hin, dies sei allerdings auch eine finanzielle Frage. Herr Begaß ergänzt, dass es sich bei dem Projekt quasi um eine Ergänzung zu SWITCH handelt; Prävention sehen RWTH und FH als ihre Aufgabe. Bezug nehmend auf die Wortmeldungen von Herrn Dr. von Courbière und Frau Fröhlich führt Herr Heuke an, dass zum Einen oftmals auch eine Falschberatung durch die Eltern vorliege, zum anderen tatsächlich auch eine Umsetzung in Gymnasien wünschenswert sei; heut kämen – bedingt durch G8 – häufiger 'Kinder' zur Hochschule.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum DNLA-Verfahren zur Kenntnis.

zu 9neu **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Keine Wortmeldungen

Nichtöffentlicher Teil

Zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Auch hier gibt es keine Wortmeldungen, so dass Herr Schultheis die Sitzung um 19:45 Uhr schließt.

Karl Schultheis
Ausschussvorsitzender

Marcel Philipp
Oberbürgermeister